

Holzprofile für Fenster und Fenstertüren
Allgemeine Grundsätze

DIN
68 121
Teil 2

Timber profiles for windows and window doors; General technical details

Maße in mm

Inhalt

	Seite		Seite
1 Anwendungsbereich und Zweck	1	2.6 Verglasung	3
2 Konstruktionsmerkmale, Maße	1	2.7 Konstruktionsmaße	5
2.1 Wasserabreißnut und Falzdichtung	2	3 Falzausbildungen	5
2.2 Abdichten der Wetterschutzschiene zum Blendrahmen	2	3.1 Allgemeine Konstruktion	5
2.3 Wasserabführung	2	3.2 Falzdichtungen für Schallschutzfenster	5
2.4 Unteres Querholz bei Fenstertüren	3	3.3 Fensterarten	5
2.5 Rahmenverbindungen	3	Zitierte Normen	7
		Erläuterungen	7

1 Anwendungsbereich und Zweck

Die Norm enthält allgemeine Grundsätze, die für die Konstruktion von Holzprofilen für Fenster und Fenstertüren anzuwenden sind. Sie gelten auch dann, wenn Abweichungen hinsichtlich der Profilmaße und Öffnungsarten nach DIN 68 121 Teil 1 vorliegen. Sie gelten auch für Festverglasungen, Schwingfenster, Schiebefenster und dergleichen.

2 Konstruktionsmerkmale, Maße

Anmerkung: Bei allen Profilschnitt-Zeichnungen handelt es sich bei der Schraffur um die Darstellung von Hirnholz.

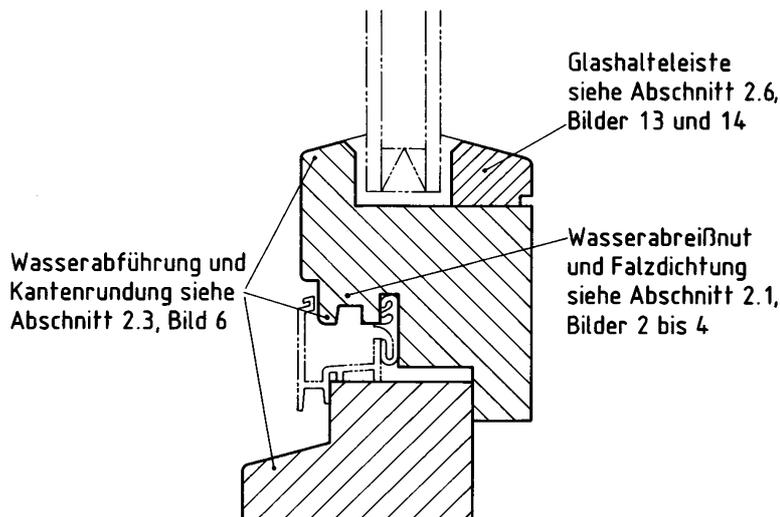


Bild 1. Übersicht

Fortsetzung Seite 2 bis 7

Normenausschuß Holzwirtschaft und Möbel (NHM) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
Normenausschuß Bauwesen (NABau) im DIN

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin, gestattet.

2.1 Wasserabreißnut und Falzdichtung

Das untere Flügelholz muß mit einer Wasserabreißnut versehen sein. Die Mindestbreite für die Wasserabreißnut beträgt 7 mm, wobei die äußere Wange eine Mindestdicke von 5 mm haben muß (siehe Bild 2).

Die räumliche Trennung zwischen Regen- und Windsperre muß ≥ 17 mm sein (siehe Bild 3).

Ausgenommen ist das IV 56, bei dem diese Maße nicht eingehalten werden können.

Die Angaben für die Falzdichtungen gelten für die umlaufende Mitteldichtung (siehe Bild 4).

Die Befestigung der Wetterschutzschiene kann entweder mit Schrauben oder mit Klemmverbindung (z.B. Tannenzapfen) erfolgen.

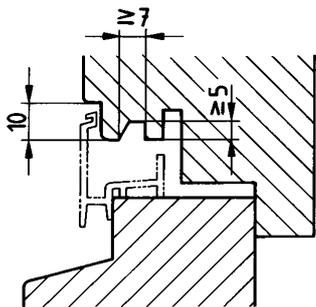


Bild 2. Wasserabreißnut

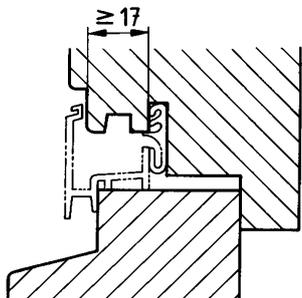


Bild 3. Räumliche Trennung zwischen Wind- und Regensperre

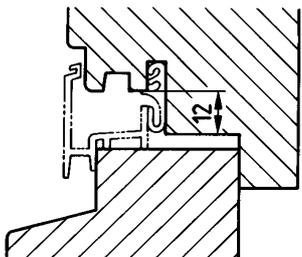


Bild 4. Falzdichtung

2.2 Abdichten der Wetterschutzschiene zum Blendrahmen

□ Der seitliche Anschluß der Wetterschutzschiene zum Blendrahmen kann entweder mit Endkappen und/oder elastischen Dichtstoffen vorgenommen werden. Die Abdichtung muß bis zur Oberkante des inneren Anchlages wirksam sein.

▨ Der seitlich zwischen dem Blendrahmen und der Wetterschutzschiene verbleibende Raum muß entweder geöffnet oder dauerhaft abgedichtet werden.

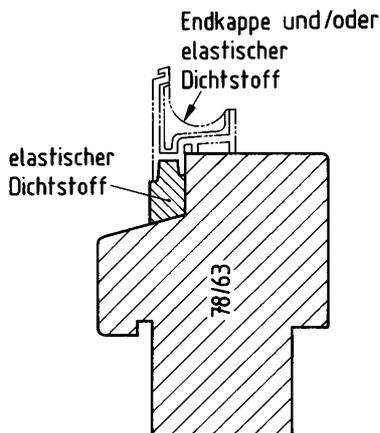


Bild 5. Abdichtung der Wetterschutzschiene zum Blendrahmen

2.3 Wasserabführung

Die Ablaufneigung des unteren Querstückes von Flügel und Blendrahmen auf der dem Freiluftklima zugewandten Seite muß $\geq 15^\circ$ sein (siehe Bild 6). Wenn raumseitig mit erhöhter Tauwasserbildung zu rechnen ist, müssen auch die horizontalen unteren raumseitigen Profile eine Ablaufneigung $\geq 15^\circ$ aufweisen.

Alle Kanten, auf die das Freiluftklima einwirken kann, müssen mit einem Radius von 2 mm gerundet werden.

Dies gilt nicht für den Bereich der Wasserabreißnut.

Die übrigen Kanten können gerundet werden.

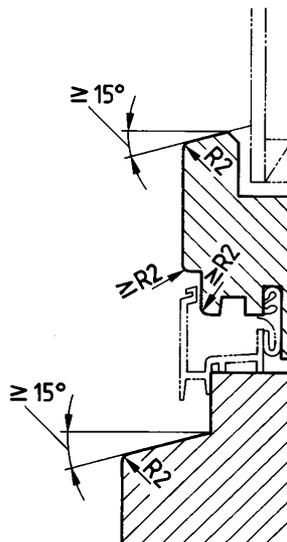


Bild 6. Wasserabführung, Kantenrundung

2.4 Unteres Querholz bei Fenstertüren

Bei Fenstertüren kann das untere Querstück des Flügelrahmens bis zu einer Breite von 140 mm ungeteilt ausgeführt werden. Bei geteiltem Profil muß die Verbindung zwischen den beiden Querteilen abgedichtet werden (siehe Bild 7).

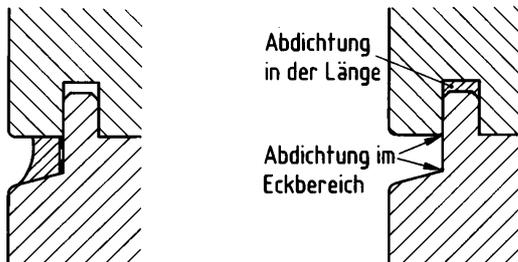


Bild 7. Äußere Abdichtung der Querfuge

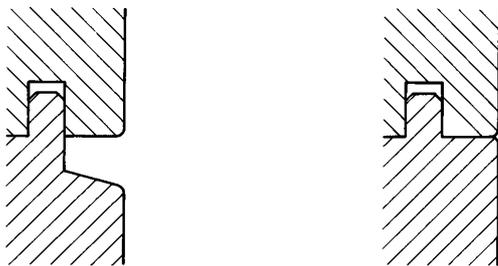


Bild 8. Ausbildung der inneren Fuge

2.5 Rahmenverbindungen

Rahmenverbindungen müssen dauerhaft dicht sein und dürfen die Formstabilität nicht beeinträchtigen. Diese Anforderung wird z. B. mit der üblichen Schlitz-Zapfen-Verbindung oder mit Dübeln erreicht, wenn diese entsprechend angeordnet sind.

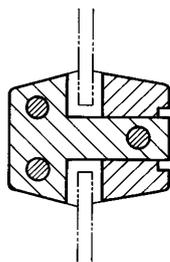


Bild 9. Beispiel: Dübelbild an Sprossenausbildung bei Verbundfenstern

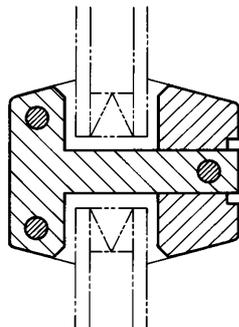


Bild 10. Beispiel: Dübelbild an Sprossenausbildung bei Einfachfenstern

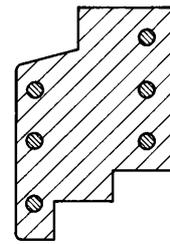


Bild 11. Beispiel: Dübelbild an Riegelausbildung

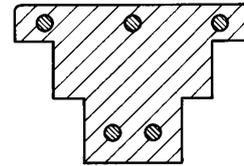


Bild 12. Beispiel: Dübelbild an Pfostenausbildung

2.6 Verglasung

2.6.1 Glashalteleisten

Bei Verglasung mit Mehrscheiben-Isolierglas kann die Auflagebreite der Glashalteleiste auf 12 mm gemindert werden, wenn die Glasleiste mit dem 1,1fachen des Schraubendurchmessers vorgebohrt und geschraubt wird. Ab 14 mm Auflagebreite kann die Glashalteleiste genagelt bzw. geklammert werden (siehe Bild 13 und Bild 14).

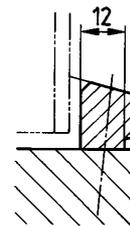


Bild 13. Glashalteleiste 12 mm Auflagebreite

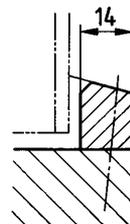


Bild 14. Glashalteleiste 14 mm Auflagebreite

2.6.2 Glasfalzausbildung

Bei der Glasfalzausbildung sind die Angaben nach DIN 18 545 Teil 1 zu beachten.

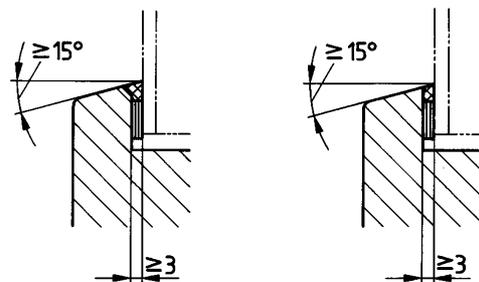


Bild 15. Ausbildung des Glasfalzanschlages mit und ohne Fase